

Zweiter Workshop der Brambosch-Schaelen-Stiftung – Organisation der Arbeit

Der zweite Workshop der Brambosch-Schaelen-Stiftung der Deutschen Buddhistischen Union e.V. fand vom 23. bis 25. Oktober per Videokonferenz statt. Die jährlich stattfindenden Treffen dienen einerseits der Vernetzung der deutschen buddhistischen Nonnen und ihrer Unterstützerinnen und andererseits der Information über die vergangenen und die Abstimmung der geplanten Aktivitäten.

In diesem Jahr nahmen zweiundzwanzig buddhistische Nonnen und Laienfrauen (Upasikas) teil. Vom Lehr-Kloster Anenja Vihara waren neben der Leiterin, Ayya Phalanyani, noch fünf im Kloster lebende Lern-Nonnen zugeschaltet.

Die Stiftung plant und unterstützt Aktivitäten, die deutsche, vorwiegend in Deutschland lebende Nonnen dauerhaft fördern. Nonnen gemäß Satzung der Stiftung sind diejenigen, die ein Leben im Sinne des Vinaya, also der buddhistischen Ordensregeln, führen. Im Einzelnen sind das vollordinierte Nonnen (Bhikshunis / Bhikkhunis), Lern-Nonnen (Siksamanas / Sikkhamanas), Novizinnen (Sramanikas / Samaneras) sowie andere buddhistische Nonnen, die ein monastisches, zölibatäres Leben führen, wie z.B. Dasasilamatas (Sri Lanka), Silashins (Myanmar) und Maejis (Thailand) sowie klösterlich-zölibatär lebende Zen-Nonnen.

Förderungswürdige Aktivitäten der Stiftung sind der Auf- und Ausbau von Nonnenklöstern, Bildungsprogramme für Nonnen und Ordensanwärterinnen, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Publikationen zum Thema Nonnen und Frauen im Buddhismus, die Initiierung und Unterstützung wissenschaftlicher Grundlagenforschung sowie die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und die Förderung einer Anlaufstelle für buddhistische Nonnen und Frauen, die Nonne werden möchten.

Gleichzeitig mit dem Workshop fand auch das jährliche gemeinsame Treffen von Kuratorium und Vorstand statt. Auf der Sitzung wurde der Vorstand durch das Kuratorium entlastet und es wurde entschieden, einen Antrag auf Förderung für ein interreligiöses multimediales Projekt über Nonnen zu bewilligen. Des Weiteren sollen die (steuer-)rechtlichen Bedingungen für die Sozialversicherung buddhistischer Nonnen mit professioneller Hilfe recherchiert werden, da es steuerrechtlich oft problematisch ist, Spendengelder dafür zu verwenden.

Seit dem letzten Jahr gibt es eine Koordinations- und Anlaufstelle in Person von Kirsten Schulte. Sie berichtete über die bisherigen Ergebnisse ihrer Recherchen über die Lebenssituation von buddhistischen Nonnen und bereits bestehende buddhistische Nonnenprojekte in Deutschland. Die Ergebnisse sollen demnächst auf

der Website der Stiftung präsentiert werden. Kirsten Schulte wird auch im kommenden Jahr wieder den Vorstand bei der Koordination wichtiger Stiftungsaktivitäten unterstützen. Es wurde vereinbart, einen regelmäßiger Online-Termin (jour fix) zur Abstimmung der Arbeiten einzurichten.

Während des Workshops wurden die im Vorjahr erarbeiteten möglichen Förder-Projekte wie ein klosterähnliches Wohnprojekt, ein traditionsübergreifendes Lehrkloster, eine Bildungseinrichtung für buddhistische Nonnen und ein Nonnen-Netzwerk erneut aufgenommen und in Arbeitsgruppen weiter diskutiert, wobei der Blick auf die Möglichkeiten weiter geschärft und konkretisiert wurde.

Im kommenden Jahr sollen nun die Ergebnisse der Diskussion in zwei Arbeitsgruppen, die sich regelmäßig per Videokonferenz treffen, weiter ausgearbeitet werden:

Arbeitsgruppe 1 wird sich mit dem Thema Vernetzung beschäftigen. Kontakte zur DBO, zwischen Nonnen-Gemeinschaften und zu Sakyadhita International, einer Vereinigung buddhistischer Frauen, sollen ausgebaut und gefördert werden. Eine Neubelebung des deutschen Zweiges von Sakyadhita wird angestrebt.

Arbeitsgruppe 2 beschäftigt sich mit dem Thema Bildungsmöglichkeiten und zwar sowohl langfristig als auch pragmatisch und kurzfristig machbar. So soll zum Beispiel eine jährliche traditionsübergreifende Übungs- und Ausbildungszeit für buddhistische Nonnen angeboten werden, gleichzeitig aber auch weiter über ein Lehr- und Trainingskloster diskutiert werden. Ein anderer Teil der Gruppe beschäftigt sich mit Lehrinhalten zu den Themen Sterbebegleitung und „Seelsorge“ (Buddhist Spiritual Care) oder Kinder- und Jugendarbeit und wieder andere nehmen die universitäre Einrichtung und Bildungspläne ins Visier.

Tatkräftige Mithilfe ist erwünscht, Kontakt:
kirsten.schulte@brambosch-schaelen-stiftung.de.

Informationen:
www.brambosch-schaelen-stiftung.de